



Institut suisse de droit comparé  
Schweizerisches Institut für Rechtsvergleichung  
Istituto svizzero di diritto comparato  
Swiss Institute of Comparative Law

# ***Jahresbericht 2009***



## ***Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2009***



<b>02</b>	<b><i>Geleitwort des Präsidenten des Institutsrates</i></b>
<b>03</b>	<b><i>Geleitwort der Direktorin a.i.</i></b>
<b>04</b>	<b><i>Das Jahr 2009 ausgedrückt in einigen Zahlen</i></b>
<b>05</b>	<b><i>Höhepunkte 2009</i></b>
<b>06</b>	<b><i>Vergleichende Studien</i></b>
<b>07</b>	<b><i>Thematische Übersichte der Rechtsvergleiche</i></b>
<b>08</b>	<b><i>Mitarbeiter am 31. Dezember 2009</i></b>
<b>09</b>	<b><i>Institutsrat und Ausschuss</i></b>
<b>10</b>	<b><i>Symposien und Konferenzen</i></b>

<b>11</b>	<b><i>Veröffentlichungen</i></b>
<b>12</b>	<b><i>Die Bibliothek</i></b>
<b>13</b>	<b><i>Besucher des SIR</i></b>
<b>14</b>	<b><i>Erlebnisberichte von Stipendiaten</i></b>
<b>15</b>	<b><i>Beiträge von Mitarbeitern</i></b>
<b>16</b>	<b><i>Diverses</i></b>
<b>17</b>	<b><i>AiSDC</i></b>
<b>18</b>	<b><i>Jahresrechnung 2009</i></b>



## Geleitwort des Präsidenten des Institutsrates

Das vergangene Jahr ist im Zeichen eines Führungswechsels gestanden. Auf Antrag des Institutsrats hat der Bundesrat das Arbeitsverhältnis mit der Direktorin des Schweizerischen Instituts für Rechtsvergleichung (SIR) in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst. Dieser Entscheid hat sich – trotz ausgewiesener wissenschaftlicher Qualifikation und unbestrittenen Verdiensten für die Rechtsvergleichung – aufgrund unüberwindlicher Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Leitung des Instituts aufgedrängt.

Ich bin froh, dass ein fast nahtloser Führungswechsel möglich war und Frau PD Dr. Christina Schmid unmittelbar nach dem Entscheid interimistisch die Leitung des SIR übernommen hat. Dank ihrer Disponibilität, Kompetenz und jahrelangen Führungserfahrung ist es ihr rasch gelungen, eine Beruhigung in den Arbeitsalltag im SIR zu bringen. Dies ist ein erster entscheidender Schritt zum nötigen Aufbruch. In weiteren unscheinbaren, aber entscheidenden Schritten wird es darum gehen, Strukturen und Abläufe zu bereinigen und besonders die Betriebskultur zu pflegen.

Dieser Aufbruch soll das SIR befähigen, seine wichtige Funktion immer besser wahrzunehmen.

Mit der Globalisierung ist der Bedarf nach Kenntnis ausländischen Rechts gestiegen. Der Nachweis über ausländisches Recht kann schwierig sein, da kein umfassendes Angebot besteht. Lediglich in lohnenswerten Spezialgebieten wie Gesellschaftsrecht oder Steuerberatung und zu lohnenswerten Rechtsordnungen (USA) stellen Private diese Dienstleistung zur Verfügung. Für viele Länder und zu vielen Bereichen wäre aber der Aufwand zu gross, so dass oft zum Nachteil der Rechtssuchenden auf den Nachweis

ausländischen Rechts verzichtet wird. Das Internet hat wohl den Zugang zu vielen Rechtstexten vereinfacht, kann aber auch leicht zu Fehlschlüssen verleiten, wenn die Rechtsprechung nicht einbezogen wird. Das SIR erweist sich daher als unverzichtbares Kompetenzzentrum für Rechtsvergleichung, wozu seine Eigenheiten zusätzlich beitragen: Zum einen ist es objektiv und unabhängig, was bei sich widersprechenden Gutachten die Erarbeitung einer dritten neutralen Meinung ermöglicht. Zum anderen hat es dank der ausländischen Juristen einen direkten Draht und authentischen Zugang zu fremdem Recht. Rechtsvergleichende Gutachten im Gesetzgebungsverfahren tragen zur Verbesserung des nationalen Rechts bei. In vielen Ländern wird deshalb auf ausländisches Recht zurückgegriffen. Die Inspiration am ausländischen Recht ermöglicht es, von positiven Erfahrungen zu profitieren und langwierige Experimente oder Umwege vermeiden.

Alle Universitäten wollen Rechtsvergleichung betreiben, aber keine Schweizer Universität kann es sich leisten, ein vergleichbares Zentrum aufzubauen. Auch im Ausland bestehen kaum ähnliche Institutionen, was die Anwesenheit zahlreicher ausländischer Forschender am SIR erklärt. Das Institut spielt deshalb auch eine bedeutende Rolle bei der Ausbildung junger Forschenden.

Dieses „Pflichtenheft“ ist anspruchsvoll, verdeutlicht aber auch die *raison d'être* des Instituts. Wir haben also allen Grund zuversichtlich nach vorne zu schauen: Das Institut wird auch in Zukunft unentbehrlich sein.

**Michael Leupold**

## Geleitwort der Direktorin a. i.

Das Jahr 2009 war für das Schweizerische Institut für Rechtsvergleichung (SIR) - trotz personeller Wechsel - ein Jahr der Konsolidierung.

Bestätigt wurde zunächst die Rolle des Instituts als Experte im ausländischen Recht und in der Rechtsvergleichung gegenüber nationalen, ausländischen und internationalen Mandanten: Nebst zahlreichen Abklärungen für Advokaten, Notare und Behörden im In- und Ausland konnten im Jahr 2009 zwei gewichtige und umfangreiche Studien für ausländische Regierungsorganisationen abgeschlossen werden. Zudem ist es gelungen, in einer öffentlichen Ausschreibung ein bedeutendes Mandat der europäischen Kommission zu erhalten, bei dem es um die Anwendung ausländischen Rechts in den Mitgliedstaaten der EU geht. Aus täglicher Erfahrung wissen wir, dass gerade in diesem Bereich ein Bedürfnis ganz verschiedener Kreise nach objektiver und verlässlicher Information besteht. Dieses Bedürfnis zu erfüllen wird auch in Zukunft unser erster Leitsatz sein.

Im wissenschaftlichen Bereich trieben wir unsere Bestrebungen voran, den Austausch auf dem Gebiet des internationalen Privatrechts, der Rechtsvergleichung und des ausländischen Rechts zu fördern. Klares Zeichen für die Konsolidierung dieser Rolle des SIR ist - neben der Organisation von mittlerweile traditionsreichen Tagungen und dem Empfang von Besuchern aus dem In- und Ausland - die Publikation des 10. Bandes des „Yearbook of Private International Law“.

Besonders gestärkt wurde die Position der Bibliothek innerhalb der juristischen Bibliotheken der Bundesverwaltung. Im Rahmen der Umorganisation der Bibliotheken wurde beschlossen, dass das SIR ab 2010 die Bibliothek des Bundesamts für Justiz führen sowie die Bibliotheken der Bundesgerichte im Bibliotheks-Netzwerk RERO vertreten wird. Dies erforderte eine grosse Vorbereitungsarbeit, welche von den Beteiligten mit grossem Enthusiasmus erledigt wurde, ohne dabei die tägliche Arbeit zugunsten der Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer zu vernachlässigen.

Die Konsolidierung verschiedener Aspekte unserer Rolle im In- und Ausland war begleitet von internen Evaluationsprozessen. Im Zentrum stand das Anliegen, Verbesserungs- und Ausbaupotential bei den Dienstleistungen und bei den verschiedenen internen Abläufen aufzuzeigen. Erste Ergebnisse sollen im nächsten Jahr umgesetzt und der Prozess intensiv weiter fortgesetzt werden, dies namentlich im Hinblick auf den Übertritt unseres Instituts in den sog. Dritten Kreis. Wir dürfen nicht nachlassen in unseren Bemühungen, einerseits die Effizienz und andererseits die Qualität und Benutzerfreundlichkeit unserer Dienstleistungen zu steigern. Nur so werden wir in Zukunft in der Lage sein, den Bedürfnissen der Wissenschaft, Forschung und Praxis zu entsprechen sowie der Rechtsvergleichung, dem Kernthema unseres Instituts, die ihr gebührende Rolle einzuräumen.

**Christina Schmid**

## *Das Jahr 2009 in Zahlen*

- 1** Yearbook of Private International Law, herausgegeben von Editions Sellier
- 2** Veröffentlichungen, herausgegeben von Schulthess
- 3** Ausgaben der ISDC Letter
- 4** organisierte bzw. mitorganisierte Kolloquien
- 5** Ausgaben von Click & Read
- 5** Bibliotheken, welche dem RERO-Verbund angehören, und vom SIR koordiniert werden
- 6** ausländische Besucherdelegationen
- 7** « Jéudis de l'ISDC »
- 8** neue Mitglieder bei AiSDC, wovon 2 als „Botschafter“ fungieren
- 14** « Rencontres informelles »
- 15** empfangene Studentengruppen von Schweizer und ausländischen Universitäten
- 36** Mitarbeiter arbeiten am Institut
- 80** Forschungsaufenthalte fanden am SIR statt
- 232** Anfragen für Rechtsgutachten
- 492** allgemeine Anfragen per Email, Telefon und Chat gelangten an die Bibliothek
- 516** Anfragen für Fernleihen von anderen Bibliotheken
- 741** Anfragen wurden vom Auskunftsdienst der Bibliothek bearbeitet
- 887** Anfragen von internen und externen Bibliotheksbenutzern wurden Folge geleistet
- 7'047** Besucher besuchten insgesamt die Bibliothek



## Höhepunkte 2009

### Bibliothekswesen

#### *Der neue Bibliotheksverbund der juristischen Bundesbehörden in RERO*

Das Hauptereignis im Jahre 2009 war die Integration des Bibliotheksverbunds der juristischen Bundesbehörden in den Westschweizer Bibliotheksverbund RERO, was dazu führte, dass sich die Zuständigkeiten des SIR in Bezug auf damit verbundene Koordinationstätigkeiten entsprechend erweiterten. Zum einen vertritt das SIR fortan die Partnerbibliotheken und wirkt bei der Formulierung der strategischen Ausrichtung derselben initiativ mit. Zum andern unterstützt es die Partnerbibliotheken in technischen Belangen der Katalogisierung sowie bei der Dokumentation der Bestände. Ferner kann es auch im Rahmen der Weiterbildung für die Partnerinstitutionen tätig werden.

Im abgelaufenen Berichtsjahr zeichnete das SIR für die Überführung der bibliographischen Daten der vier juristischen Bibliotheken der Eidgenossenschaft (Bundesgericht, Bundesverwaltungsgericht, Bundesstrafgericht, Bundesamt für Justiz) aus dem Alexandria-Verbund in den RERO-Verbund verantwortlich. Die grosse Herausforderung bestand darin, eine umfassende und gültige Umsetzungslogik für die verschiedenen bibliographischen Eintragstypen der Altsysteme zu konzipieren, um damit die Übernahme sämtlicher Datenformate in harmonisierter Form ins RERO-System zu gewährleisten.

Darüber hinaus drängten sich umfangreiche Erweiterungen der Systemeinstellungen des elektronischen Katalogs auf, insbesondere im Bereich der Ausleihe, da letztere – im Gegensatz zu den eidgenössischen Partnerinstitutionen – vom SIR selber nicht angeboten wird. Das SIR kam den von den juristischen Partnerbibliotheken gestellten Systemanforderungen vollauf nach und konnte entsprechend die technischen Kompetenzen auf dem Gebiete der systemunterstützten Ausleihe erweitern.

#### *Unser Know-How gelangt nach Bern*

Gleichzeitig mit der Überführung des Bibliotheksverbunds der juristischen Bundesbehörden ins RERO-System wurde die Bibliothek des SIR mit der Führung der Bibliothek des Bundesamts für Justiz in Bern ab 1. Januar 2010 beauftragt. Eine im August 2009 unterzeichnete Vereinbarung definierte die Rahmenbedingungen des Übernahmeprojekts. Gestützt auf diese Grundprinzipien wurden in der Folge beträchtliche Anstrengungen unternommen, damit sich die beiden Bibliotheken in organisatorischer Hinsicht vereinheitlichen bzw. annähern konnten. Die Anpassung bzw. Neugestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation wurden auf pragmatische

Weise vorgenommen. Die Annäherung der beiden Bibliotheken soll Synergieeffekte im Bereich der Bestandsbeschaffung und -führung zeitigen, indem neben anderen Aspekten verstärkt auf Komplementarität der Sammlungen der beiden Bibliotheken Wert gelegt wird. Ferner soll der Zugang zur Dokumentation verbessert werden und ein steter Wissensaustausch stattfinden.

### Wissenschaftlicher Bereich

#### *Das SIR erhält den Zuschlag für eine öffentliche Ausschreibung der Europäischen Kommission über die Anwendung ausländischen Rechts*

Nachdem das SIR bereits im Jahre 2008 den Zuschlag für zwei öffentliche Ausschreibungen des Europäischen Parlaments – über die juristischen Bestimmungen zum Erwachsenenschutz bzw. über das elterliche Sorgerecht bei grenzüberschreitenden Trennungen – erhalten hatte, gelang es ihm im November 2009, einen grossen Auftrag der Europäischen Kommission über „die Anwendung ausländischen Rechts und der Perspektiven in diesem Bereich auf europäischer Ebene“ zu gewinnen. Diese dritte Auftragsvergabe ans Institut im Bereich des internationalen Privatrechts innert zwei Jahren ist inhaltlich gesehen vielleicht die wichtigste, mit Sicherheit aber die symbolträchtigste der letzten Zeit. Der Forschungsauftrag erstreckt sich auf alle 27 EU-Mitgliedsstaaten, während die beiden früheren Studien auf jeweils sechs EU-Staaten beschränkt waren. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf gut 230'000 € und ist damit das höchste jemals in der Geschichte des SIR erzielt, sofern von Auftraggebern innerhalb der eidgenössischen Bundesverwaltung abgesehen wird.

Symbolträchtig ist die Auftragsvergabe ans SIR, weil die in der Studie zu untersuchenden Fragestellungen auf die Aufgabenverrichtung, welche dem SIR vom Gesetzgeber zugedacht wird, in höchster Weise zugeschnitten ist. Seit der Gründung des Instituts stellt die Untersuchung der „Anwendung“ von ausländischem Recht den zentralen Forschungs- und Beratungsschwerpunkt des Instituts dar. Entsprechend kennt es die damit verbundenen Herausforderungen, und zwar nicht nur diejenigen juristischer Natur, sondern auch die wirtschaftlicher und politischer Art; vermag die Interessen, die zu identifizieren bei der Anwendung – aber ebenso bei der Nicht-Anwendung – ausländischen Rechts mitspielen, auszumachen; und ist sich den Unwägbarkeiten, die beim Einbezug des ausländischen Rechts in die innere Rechtsordnung auftreten und der dadurch anfallenden Kosten bewusst.

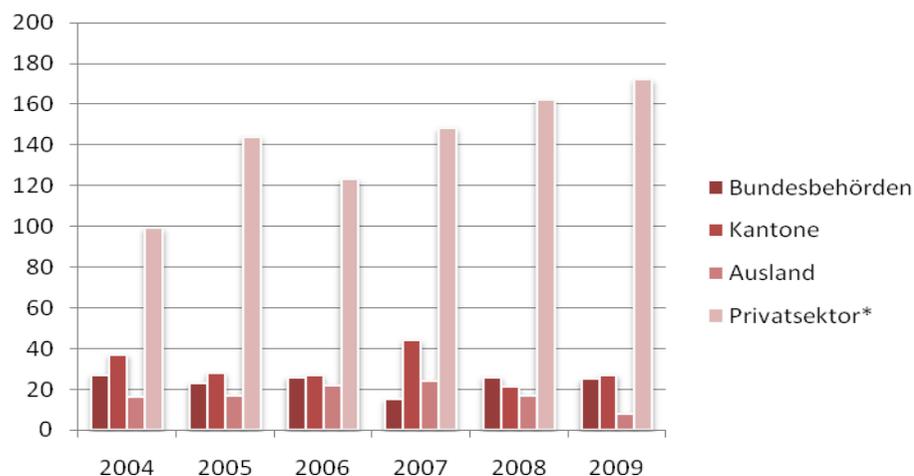
## Rechtsgutachten

Das Institut erhielt 232 Anfragen für Rechtsgutachten und vergleichende Studien. Von diesen 232 Angeboten wurden 139 bestätigt und führten demnach zu einer expliziten Auftragserteilung.

Die Anzahl der Anfragen ausgehend von Anwälten, Notaren, Unternehmungen und Privatpersonen stieg im Vergleich zu 2008.

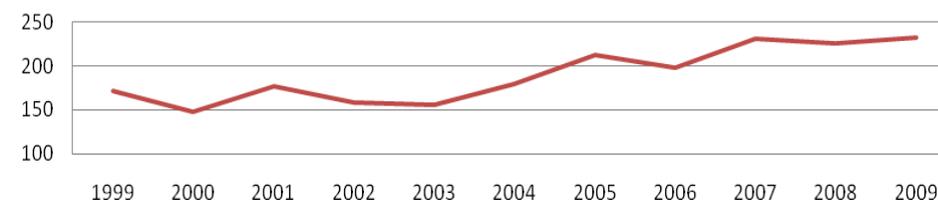
Die Anzahl der Aufträge, welche von der öffentlichen Hand (Bund, Kantone) erteilt wurden, bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Allerdings sanken die Erlöse der Gutachten für die Eidgenossenschaft zum dritten Mal in Folge.

**Entwicklung der Anfragen nach Klientensegment  
2004 – 2009**



\*Anwälte, Notare, Treuhänder, Unternehmen, Einzelpersonen.

**Entwicklung der Zahl der Anfragen seit 1999**



### Rechtsvergleichende Studien

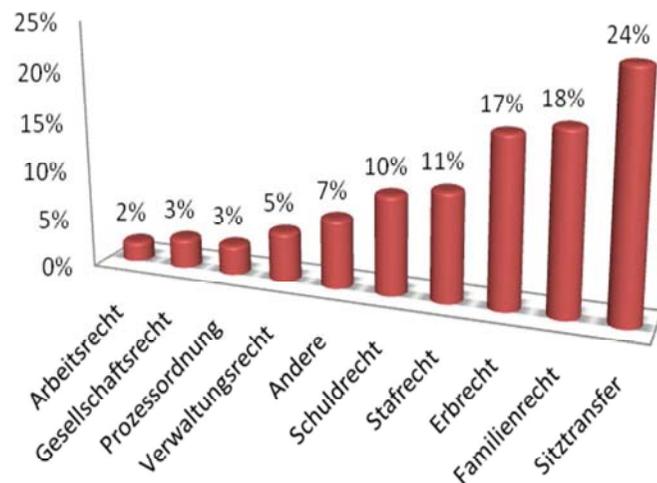
- Vergleichende Studie im Glücksspielrecht (Österreich, Spanien, Frankreich, Italien, Malta, Norwegen, Vereinigtes Königreich, Alderney, Gibraltar, Isle of Man, Schweden, Schweiz, USA) (700 Seiten)
- Vergleichende Studie zur Arbeitszeit (Deutschland, Italien, Frankreich, Niederlande, Schweden)
- Vergleichende Studie zum Stockwerkeigentum (Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Vereinigtes Königreich, Schweden) (70 Seiten)
- Studie zur Aus- und Einfuhr von Kulturgütern (mehrjähriges Projekt)
- Vergleichende Studie zur elterlichen Sorge und Obhut sowie zum Besuchsrecht bei grenzüberschreitenden Trennungen (Deutschland, Spanien, Frankreich, Polen, Vereinigtes Königreich, Schweden) (250 Seiten, in Vorbereitung)
- Studie zur Behandlung von Sexualstraftätern gegenüber Minderjährigen (70 Seiten)
- 2 Studien im Bereich des Gesundheits- und Transplantationsrechts (USA, Vereinigtes Königreich, EU ;Spanien, Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Vereinigtes Königreich, Niederlande) (je ungefähr 70 Seiten).

## Rechtsgutachten

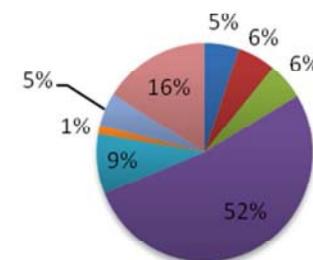
Die thematische Analyse der Rechtsgutachten zeigt, dass die Nachfrage nach Gutachten, worin Fragen zur internationalen Sitzverlegung von Unternehmen in die Schweiz behandelt werden, in den letzten Jahren stetig gestiegen ist (57 Anfragen 2009, deren 40 2008, 20 2006).

Ausserdem beziehen sich die Aufträge der privaten Kunden - wie in den Vorjahren auch - hauptsächlich auf Fragen des Erb- und Familienrechts sowie, wenn auch in geringerem Ausmass, auf Fragen des Obligationenrechts. Häufig sind in diesen Gutachten auch Aspekte im Rahmen des internationalen Privatrechts zu untersuchen.

Auftraggeber von Gutachten im Bereich des Straf- und Verwaltungsrechts sind vorwiegend öffentliche Behörden, was die wichtige Rolle des SIR innerhalb der Verwaltung allgemein und innerhalb des Gesetzgebungsprozesses im Besonderen illustriert.



### Geographische Verteilung



#### Die 5 am meisten nachgefragten Rechtsordnungen :

Frankreich, Vereinigtes Königreich, Deutschland, Italien, Liechtenstein

#### 5 exotische Rechtsordnungen :

Antigua & Barbuda, Trinidad & Tobago, Aserbaidshan, Niederländische Antillen & Sierra Leone.

## Mitarbeiter (Stand: 31. 12. 2009)

### Direktion

Christina Schmid, Direktorin a.i

### Marketing und Kommunikation

Marie Papeil, Praktikantin Marketing und Kommunikation

### Abteilung Wissenschaft

Lukas Heckendorn Urscheler, Leiter der Abteilung

Beatrice Angehrn, Sekretärin

Alberto Aronovitz, hispanisches und israelisches Recht

Karen Jeanneret-Druckman, amerikanisches Recht und Länder des Common Law

Cécile Fornerod, Sekretärin

Andreas Fötschl, österreichisches Recht, andere deutschsprachige sowie skandinavische Länder

Laetitia Franck, französisches Recht und das Recht anderer frankophoner Länder

Anne Marit Mann, deutsches Recht

Annelot Peters, holländisches Recht

Gian Paolo Romano, italienisches Recht und internationales Privatrecht

Alfredo Santos, Bibliotheksunterstützung und Publikationen

Josef Skala, zentral- und osteuropäisches Recht

Daria Solenik, zentral- und osteuropäisches Recht

Martin Sychold, Common-Law und gemischte Systeme

### Ständiger externer Experte

Harro von Senger, chinesisches Recht

### Abteilung Bibliothek

Sadri Saieb, Leiter a.i.

Sarah Amsler, Bibliothekarin (Beschaffung)

Sylvia Biro, Bibliothekarin (Beschaffung)

Eveline Burkhard, Bibliothekarin (Katalogisierung)

Andrea Cantinotti, Bibliothekar (Katalogisierung)

Mostapha Najem, Bibliothekar (Katalogisierung)

Céline Porret, Bibliothekarin (periodische Quellen)

Christiane Serkis, Bibliothekarin (periodische Quellen)

Hubert Schmutz, Bibliothekar, Leiter der Erwerbsabteilung

Weiling Tang, Bibliothekarin (Katalogisierung)

Hanna Wojcik, Leiterin der Abteilung Katalogisierung

### Abteilung Verwaltung (Zentrale Dienste)

François Chapuis, Leiter der Abteilung

Chantal Berger, Rezeptionistin

Jacques Brüllisauer, Technischer Dienst

Martine Do-Spitteler, Sekretärin

Christophe Genoud, Technischer Dienst

Ulrich Koch, Finanzspezialist

Dominique Rey, Informatiker

Catherine Risse, Sekretärin

## Rat und Ausschuss des SIR

### In alphabetischer Reihenfolge

\*Mitglieder des Ausschusses

#### Vertreter der Universitäten und Hochschulen

Claire HUGUENIN,	Professorin, Universität Zürich
Bruno HUWILER,	Professor, Universität Basel
Susan KILLIAS,	Generalsekretärin, Polytechnische Hochschule Lausanne
Alfred KOLLER,	Professor, Universität St. Gallen
Peter V. KUNZ,	Professor, Universität Bern
Alexander MARKUS,	Professor, Universität Bern
Hansjörg PETER,	Professor, Universität Lausanne
Jörg SCHMID * ,	Professor, Universität Luzern
Franz WERRO * ,	Professor, Universität Fribourg
Pierre WESSNER* ,	Professor, Universität Neuchâtel
Bénédict WINIGER,	Professor, Universität Genf

#### Vertreter der Bundes- und Kantonsverwaltung

Jacqueline CORTESI-KÜNZI,	Sektionschefin Rechtsdienst
Fabrice FILLIEZ,	Minister, Integrationsbüro
Eric GOLAZ,	Dienstchef, Kanton Waadt
Kathrin KLETT,	Bundesrichterin, Bundesgericht
Michael LEUPOLD * ,	Direktor des Bundesamtes für Justiz
Paul SEGER * ,	Direktor, Abteilung Völkerrecht
Karine SIEGWART,	Abteilungsleiterin, Bundesamt für
Umwelt Hanspeter TSCHÄNI,	Ressortleiter, Staatssekretariat für
	Wirtschaft (SECO)
Daniel ZIMMERMANN,	Abteilungsleiter, Bundesamt für Kultur

#### Vertreter aus dem privaten Bereich

Dominique BROWN-BERSET * ,	Anwältin, Brown & Page, Genf
Thomas PLETSCHER,	Mitglied der Geschäftsleitung,
	Economiesuisse

## Symposien und Konferenzen

### vom SIR organisierte Symposien

#### 10<sup>th</sup> Anniversary of the Yearbook of Private International Law

The Future of PIL between National and International Codifications and Case Law  
(19. März)

#### 21<sup>e</sup> Journée de droit international privé

La Loi fédérale de droit international privé : vingt ans après (20. März)

#### Going Beyond the Mixed Jurisdiction Theory: the Emergence of Hybrid Legal Systems and their Implications for the Comparative Lawyer

'Negociating Boundaries: Hybrid Legal Traditions and Comparative Lawyers'  
(10. und 11. September)

#### Mariage et Familles internationales : Planification pour le meilleur et pour le pire.

In Zusammenarbeit mit STEP Association Suisse Romande (16. November)

### Konferenzen organisiert am SIR

#### Konferenzen „Jeudis de l'ISDC“

*Seit 2007 organisiert das SIR monatliche Veranstaltungen über juristische Aspekte zu aktuellen Themen. Diese „Donnerstage am SIR“ richten sich an Interessierte, die sich über die Thematik ins Bild setzen lassen oder ihre Kenntnisse vertiefen möchte.n*

Le pouvoir créateur du juge en droit privé suisse (2 avri)  
Le droit à la santé après un accident nucléaire : l'héritage de Tchernobyl (23 avril)  
A European Civil Code – Scientific Daydream or Real Possibility? (28 mai)  
Les class actions en droit américain : arme ou outil ? (25 juin)  
Aspects de droit comparé des relations fiduciaires (27 août)  
Le trust en opération : ses fondements et son fonctionnement pratique (27 août)  
New codifications in Civil and Penal Law of Central and Eastern European Countries (24 septembre).  
Le droit de mourir dignement : comparaison des perspectives suisse et française (26 novembre).  
Certaines questions concernant la famille en droit israélien (26 novembre).

#### Konferenzen „Rencontres informelles“

*Um den wissenschaftlichen Austausch unter den Forschern (insb. Schweizer und ausländische Doktoranden) zu fördern, organisiert das SIR seit Juli 2009 die „informellen Begegnungen des SIR“.*

La Confiscation Internationale en droit suisse avec quelques incursions en droit comparé, Alexandre Dyens, 7 juillet  
The legal protection of databases: the challenge posed by Internet, Carmen M. García, Ph.D., 7 août  
Principles of Fair Trial – A Comparative Study with Emphasis on Islamic Law, Mostafa Elsan, 18 août  
Profit-Sharing Construction Contracts, Emrehan Inal, 18 août  
Punishing Organized Crime Leaders for the Crimes of their Subordinates, Schachar Eldar, Ph.D., 25 août  
Problems posed by a statistical study on human rights efficiency, Jesús García Cívico, Ph. D., 25 août  
Interprétation des conventions internationales en matière de droit privé, Renata Fialho de Oliveira, L.L.M., 1<sup>er</sup> septembre  
Rechtsfragen privater Internetnutzung am Arbeitsplatz in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, Christian A. Hoppe, 8 septembre  
Application extraterritoriale des conventions internationales de protection des droits de l'homme : questions choisies , Me Guillaume Grisel, 22 septembre  
Reconnaissance en Tunisie des décisions étrangères en matière de répudiation et de polygamie, Meriem Bellamine, 20 octobre  
La mondialisation des services juridiques : Le rôle et l'importance de l'accord GATS, Gilles Muller, LL.M., 24 novembre  
Le « pouvoir discrétionnaire » du Conseil de sécurité des Nations Unies : une approche en droit administratif comparé Anne-Laurence Brugère, 24 novembre  
Collecting evidence from minors that have been victims of sexual crimes: problems and dilemmas, Judge Chanan Efrati, 25 novembre  
Economic and social policy goals under the Treaty of Lisbon: the continuation of an uneasy relationship, Constanze Semmelmann, 8 décembre

## Veröffentlichungen

### Gemeinsame Publikationen

#### La loi fédérale de droit international privé : vingt ans après

Unterlagen der 21. Tagung zum internationalen Privatrecht, 20 März 2009, Lausanne  
**Vol. 63** / 2009. 222 pages - *Edition Schulthess*

#### Legal Engineering and Comparative Law

Studien der SIR-Mitarbeiter anlässlich des 25. Geburtstags des Schweizerischen Instituts für Rechtsvergleichung Tome 2 - **Vol. 64** / 2009. 141 pages - *Edition Schulthess*

#### Yearbook of Private International Law

Das Jahrbuch zählt wohl zu den umfassendsten Publikationen, welche sich ausschliesslich dem internationalen Privatrecht widmen. Es wird u. a. vom SIR herausgegeben. Der Band X erschien bei Editions Sellier im März 2009.

**ISDC's Letter** (3 Ausgaben): *ISDC's Letter* fasst in kompakter Form Neuerungen der Gesetzgebung und Rechtsprechung verschiedener Länder zusammen, wobei die wissenschaftlichen Mitarbeiter zuständig für die Redaktion sind.

**EU News Click & Read** (9 Ausgaben): Diese elektronische Publikation wird auf Englisch verfasst und enthält eine Auswahl und Links von Hinweisen zu offiziellen

Dokumenten der Europäischen Union. Die getroffene Auswahl richtet sich dabei nach den Bedürfnissen des Schweizer Publikums.

Mitarbeit am *Bulletin des poursuites et des faillites*, herausgegeben von der Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz (Vereinigung der Betreibungs- und Konkursbeamten).

### Beispiele Publikationen einzelner Mitarbeitenden

#### Alberto ARONOVITZ

Le *dies a quo* et le *dies a quem* de l'obligation d'entretien des descendants en droit comparé – avec une réflexion critique autour de la nouvelle loi brésilienne sur les «aliments prénataux», *Swiss Studies of Comparative Law, E-SDC* n° 12, 25.8.2009

#### Andreas FÖTSCHL

*A European Civil Code (ECC) – A scientific daydream or a real possibility?*  
 Jusletter, 13 July 2009, [www.jusletter.ch](http://www.jusletter.ch)

#### Laetitia FRANCK

*Le droit allemand de l'insolvabilité et l'anticipation des difficultés des entreprises* in SAINT-ALARY-HOUIN, C. [sous la direction de],

*Qu'en est-il du Code de Commerce 200 ans après ?*, Presse de l'Université de Toulouse, 2009, p. 369 – 375.

#### Lukas HECKENDORN URSCHELER

« Erbteilung – praktische Probleme und aktuelle Entwicklungen », *successio* 2009, 218 (avec le Dr. Thomas Weibel)

#### Gian Paolo ROMANO

« Il riconoscimento delle decisioni », in A. Bonomi (a cura di), *Diritto internazionale privato e cooperazione giudiziaria in materia civile*, Torino, 2009, p. 103-148

#### Harro VON SENGER

36 Strategeme für Manager, Verlag Piper, Taschenbuch, München 3. Aufl. 2009

#### Josef SKALA

Introduction générale au système juridique, rapport pour la République Tchèque. General Introduction to the Czech legal system. *JurisClasseur Droit Comparé*, January 2009 (Ed. LexisNexis).

#### Daria SOLENIK

« Pologne: Introduction générale au système juridique », in *Juris Classeur: Droit comparé*, LexisNexis, Paris 2009. direction, Economie suisse

## Die Bibliothek

### Ausgaben

	2009	2008
Höhe der Ausgaben in CHF	1'270'700	1'324'200
Monographien	19%	24.5%
Monographische Sammlungen sowie neuaufgelegte Monographien	2%	1.5%
Wissenschaftliche Zeitschriften	30%	27.5%
Veröffentlichungen in Reihen	21.5%	20.5%
Lose Blattausgaben (Aktualisierung)	15.5%	16%
Elektronische Medien	11%	9%
Verwaltungsgebühren (Fracht, etc.)	1%	1%

### Abonnemente

Anzahl der papiergebundenen Abonnemente	2009	2008
Wissenschaftliche Zeitschriften	1'719	1'742
Lose Blattausgaben (Aktualisierung)	297	287
Anzahl der elektronischen Medien	2009	2008
Datenbanken	59	41
CD-ROM	34	10
Online-Zeitschriften, kostenpflichtig	400	375
Online-Zeitschriften, kostenlos	550	550

### Periodika

Aufgrund der Tatsache, dass mittlerweile vielfach authentische und auch weit in die Vergangenheit zurückreichende Online-Versionen von offiziellen Veröffentlichungen existieren, wurden einige Abonnemente gekündigt oder aber der Vertrieb der gedruckten Ausgabe wurde von den Herausgebern selbst eingestellt (betrifft u. a. Publikationen aus Österreich, Belgien, Spanien, Portugal). In einigen Bereichen stösst die Auslagekapazität an ihre Grenzen, entsprechend drängte sich eine qualitative und quantitative Überprüfung der Periodika auf, damit der kontinuierliche Zuwachs an Zeitschriften und eingebundenen Bänden bewältigt werden kann.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde die gegen 300 Titel in über 10 Sprachen umfassende Sammlung von Veröffentlichungen loser Blattausgaben mit tatkräftiger Unterstützung eines Studententeams gesichtet und aktualisiert.

Bei den Periodika-Datenbanken wurde der Schwerpunkt auf die Zugriffsverbesserung von Publikationen in Originalsprache, insb. für Länder des Nahen Ostens, gelegt. Ferner wurden gewisse thematische Akzente gesetzt, etwa im Bereich der Schiedsgerichtsbarkeit und des internationalen Handels. Nicht zuletzt ist es auch ein Anliegen, die gedruckten Publikationen in komplementärer Weise zu ergänzen. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang etwa die Verfügbarkeit der historischen Gesetzgebung des Vereinigten Königreichs in Justis.

### Auskunftsdienste

2009 konnten 741 Anfragen beantwortet werden. Davon gingen 492 durch elektronische Übermittlungsart oder telefonisch ein, 249 wurden direkt im SIR an uns gerichtet.

### Ausleihe zwischen Bibliotheken und Anfragen zu Vervielfältigungen

Trotz der zunehmenden Verbreitung elektronischer Publikationen blieb die Inanspruchnahme dieser Dienste von internen und externen Benutzern mit insgesamt 887 Anfragen hoch. Es wurden 516 Ausleihebegehren von anderen Bibliotheken Folge geleistet. 228 Photokopieraufträge wurden entgegengenommen. Bemerkenswert war die hohe Anzahl von Anfragen ausländischer Bibliotheken (u.a. aus Belgien, Italien, Norwegen, Österreich, Polen). Die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Stipendiaten tätigten 143 Anfragen, die Ausleihungen und Vervielfältigungsdiensten betrafen.

## Besucher am SIR

### Ausländische Wissenschaftler:

Das SIR empfing im Laufe des Jahres 2009 die folgenden Delegationen:

- Russische Studenten des Centre international de l'Université d'Etat de Moscou Lomonosov, Genf, 5. Februar
- Studenten der Universität Cergy-Pontoise, Frankreich, 19. Februar
- Eine Delegation aus China, 27. März
- Eine Delegation bestehend aus walisischen Richtern, 25. und 26. Mai
- Eine Delegation von Führungskräften der notariellen Verwaltung der Republik Kasachstan, 3. Juni
- Eine Delegation bestehend aus Vertretern der Widener University, Chester (PA), USA, 18. Juni
- Eine chinesische Delegation der „China Law Society“, 18. – 20. Juli
- Der Vertreter des russischen Honorarkonsuls in Lausanne, Hr. Sergei Kossenko, 10. August
- Eine iranische Delegation, 14. und 15. Dezember



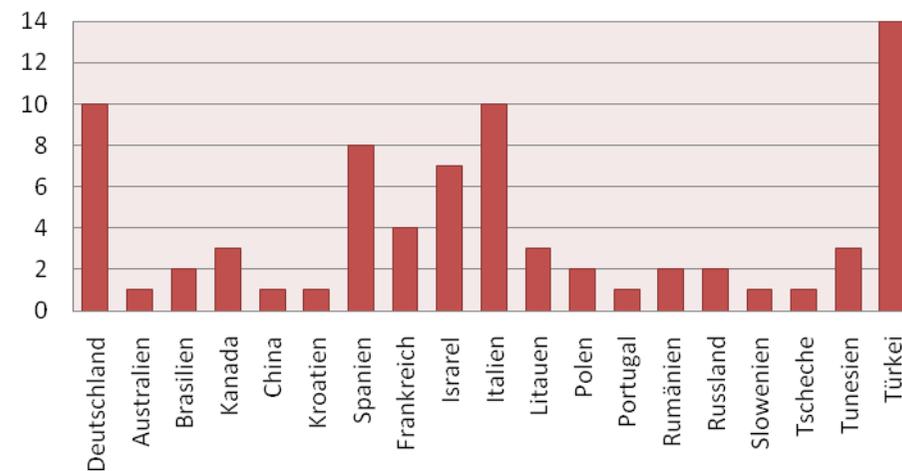
### Studienbesuche von Schweizer Universitäten:

Im Laufe des Jahres 2009 wurden Studenten von den Universitäten Freiburg, Neuenburg, Zürich, Luzern, Lausanne und St. Gallen empfangen und rechtsvergleichende Übungen durchgeführt.

### Vereine und schweizerische Räte:

- Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Europarecht
- Büro des Grossen Rats des Kantons Waadt
- Ausschuss der Schweizerischen Vereinigung für Europarecht
- Association Henri Capitant des amis de la culture juridique française

### Geographische Herkunft der Forscher 2009



## Erlebnisberichte von Stipendiaten

### Monika Domanska

PhD. Candidate, Institute of Legal Arts, Polish Academy of Science

Ich bin sehr erfreut, mich für ein Van-Calker-Stipendium beworben zu haben. Es wurde mir von einem meiner Freunde empfohlen. Es war immer ein Wunschtraum von mir, die Möglichkeit zu erhalten, einen Forschungsaufenthalt in einem internationalen Umfeld zu absolvieren. Ich denke, dass ich getrost sagen kann, dass ich es nicht hätte besser treffen können. Das Stipendium bietet mir eine vitale Unterstützung für meine wissenschaftliche Tätigkeit. Es ist eine gute Investition in die Zukunft sowie eine hervorragende Möglichkeit, meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Ich habe grossen Respekt vor derjenigen, welche die Sprachbarrieren überwunden haben. Der Unterschied zwischen meinem Institut und dem SIR ist beträchtlich, und ich sehe, wie angenehm das Arbeiten fällt, wenn die Professoren für einen zugänglich sind.

Die Mitarbeiter des SIR sind sehr offen und freundschaftlich gegenüber Besuchern, welche aus dem Ausland kommen. Mein Aufenthalt in Lausanne zeigt mir auf, dass die kulturellen Unterschiede in Bezug auf die Meinungsbildung äusserst wichtig sind, dass sie uns stark prägen und beeinflussen. Ich bin mir bewusst, dass die Zeit, welche ich hier verbringe, sehr fruchtbar ist.



### Ekaterina Belokrylova,

PhD, The Associate Professor of Udmurt State University of Russia, The Director of The Comparative Legislation and Policy Centre.



Ich bin dem SIR äusserst dankbar, dass es mir ein Van-Calker-Stipendium zugesprochen hatte, da dies für mich eine einzigartige Möglichkeit darstellt, meine Forschungsarbeiten auch ausserhalb meiner russischen Universität zu tätigen. Was ich hier vorfinden konnte, übertraf alle meine Erwartungen bei weitem: ein Einzelbüro mit allen Unterlagen, die ich für meine wissenschaftliche Untersuchung benötige; eine fantastische Bibliothek, welche praktisch alle Rechtssysteme der Welt vereint und abdeckt; elektronische Referenzdatenbanken; und – das wichtigste überhaupt – ein sehr praktischer Suchmechanismus, welcher mir ermöglichte, alle relevanten Publikationen, die in einem Zusammenhang mit meiner Forschungsarbeit stehen, aufzufinden.

Dies ist ein grosses Verdienst der Mitarbeiter der Bibliothek, wie ich finde, welche äusserst qualitätsbewusst und professionell agieren. Das wissenschaftliche Juristen-Team hatte stets ein offenes Ohr für meine Anliegen und beriet mich in meiner juristischen Untersuchungsarbeit aufs vorzüglichste.

Mein Aufenthalt am SIR war eine sehr angenehme Erfahrung, was nicht zuletzt auch an der effizienten Unterstützung der Verwaltungs lag. Es ist mir ein Anliegen, allen Mitarbeitern des SIR meinen Dank auszusprechen, sie waren sehr zuvorkommend und aufmerksam, was mir während meines kurzen Gastspiels am SIR das Gefühl vermittelte, vollständig dem Institut zuzugehören.

## Beiträge von Mitarbeitern

### Die Erfahrung des SIR in Bezug auf die Anwendung ausländischen Rechts

Die Hauptaufgabe des Instituts besteht darin, öffentlichen und privaten Interessenten ausländisches Recht zu vermitteln, sofern diese – natürliche oder juristische Personen – solche Dienstleistungen nachfragen. Die seit seiner Gründung im Jahre 1978 getätigten Beratungsdienstleistungen auf dem Gebiete des ausländischen Rechts gehen in die Tausende. Diese Anfragen gehen dabei ebenso von richterlichen wie nicht richterlichen Behörden aus.

Während die Schweizer Richter schon immer die Expertise des SIR in Anspruch genommen hatten, war in der letzten Zeit eine Zunahme der Anfragen über ausländisches Recht von Notaren, Zivilstandsbeamten, Grundbuchverwaltern und Vormundschaftsbehörden zu beobachten. Die Inanspruchnahme des ausländischen Rechts geschieht hier also im Rahmen der aussergerichtlichen Streitbeilegung.

Die Tätigkeit des SIR verdeutlicht, dass die privaten Akteure, die der Rechtsprechung unterworfenen Personen, sehr häufig unmittelbar vom ausländischen Recht – genauso wie vom inländischen – betroffen sind, mit anderen Worten wird die Angelegenheit oftmals nicht innerhalb einer „Behörde“ behandelt bzw. im Rahmen eines „Verfahrens“. Man denke etwa an den in der Schweiz häufig anzutreffenden Sachverhalt, wonach Schweizer Banken angehalten sind, die Erbteilung des Vermögens des Verstorbenen auf der Basis eines ausländischen Rechtssystems sicherzustellen; oder einfach nur an Individuen, welche wünschen, dass sich ihre Nachlass- oder ihre Güterstandsregelung nach einem bestimmten ausländischen Recht richtet. Das ist dann die unmittelbare Anwendung des ausländischen Rechts durch die davon selber Betroffenen.

Die Probleme, die bei der Inanspruchnahme, der Überprüfung und der Bestimmung des Inhalts von ausländischem Recht, auftreten können, sind dem SIR bestens bekannt, es „erlebt“ sie sozusagen in der tagtäglichen Arbeit. Der Zugang zu ausländischen Rechtsquellen, deren Zuverlässigkeit, Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität stellen seit jeher ein zentrales Anliegen des SIR dar. Die Anfragen, welche das Institut in diesem Zusammenhang erreichen, sind mannigfaltig: von der einfachen Auskunft zu einem Sachverhalt im ausländischen Recht, wofür eine gezielte Aussage auf Basis einer leicht zugänglichen Gesetzesgrundlage getroffen werden kann, hin zu einem umfangreichen Rechtsgutachten, welches den Stand der Wissenschaft und die Rechtsprechung berücksichtigt sowie ggf. diesbezügliche Widersprüche der letzteren aufzeigt und Meinungsverschiedenheiten der ersteren dokumentiert, wobei sich für das SIR in einem derart gelagerten Fall die heikle Frage stellt, ob es dennoch Stellung zu beziehen hat.

Es geschieht in der Tat nicht selten, dass dem SIR eine Fragestellung unterbreitet wird, die entweder kontrovers ist oder aber in der ausländischen Rechtsordnung selber noch gar nicht aufgeworfen worden ist. Im Bestreben, den der Gerichtsbarkeit Unterworfenen die grösstmögliche Rechtssicherheit zukommen zu lassen, wird den Ungewissheiten des ausländischen Rechts bei der Bestimmung des Stellenwerts desselben häufig zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Es sind hier wohl gemerkt nicht die Ungewissheiten hinsichtlich des Zugangs zu den Rechtsquellen gemeint, sondern Unklarheiten, wie sie im Rahmen der gesetzgeberischen Weiterentwicklung eines Rechtssystems unweigerlich zu Tage treten können.

Dass die Europäischen Institutionen wiederholt die Dienste des SIR beanspruchen, lässt sich sicherlich auf die Tatsache zurückführen, dass das Institut mit den oben geschilderten Gegebenheiten tagtäglich konfrontiert wird, indem es immerfort darauf hinarbeitet, den Zugang zu ausländischem Recht wirksamer zu gestalten, ihn zu beschleunigen, verlässlicher und kostengünstiger zu machen. Dabei kommt es diesem Bestreben sowohl mit Blick auf die Behörden als auch auf die der Gerichtsbarkeit unterstehenden Subjekte im Allgemeinen nach. Es würde nicht erstaunen, wenn die Erfahrungen der Schweiz Eingang auf europäischer Ebene finden werden.

**Dr. Gian Paolo Romano, wissenschaftlicher Mitarbeiter am SIR**

### Die slawischen Sprachen in der Bibliothek

Ich habe meine Tätigkeit am Institut am 1. November 2007 aufgenommen. Mein Aufgabengebiet sollte streng genommen die Weiterentwicklung der juristischen Sammlung in slawischen Sprachen betreffen, die von verdienstvollen Vorgängern aufgebaut worden war.

Diese Aufgaben umfassen zweifelsohne die Katalogisierung und die Publikationsbeschaffung für die besagten Länder, ferner Auskunftsdienste in diesem Bereich sowie die Betreuung der frei zugänglichen Online-Publikationen. Im Laufe der Zeit wurde die Betreuung der Sammlung der slawischen Sprachen um die Katalogisierung von Publikationen in germanischen Sprachen – ihres Zeichens weitentfernte indoeuropäische Verwandte des Slawischen –, erweitert, anschliessend gesellten sich die skandinavischen Sprachen dazu. Waren nicht bereits die ersten Herrscher des Kiewer Russlands tapfere Wikinger?

Die langsame Slawisierung der Welt war unaufhaltsam in Gang gesetzt und nichts schien sie aufzuhalten: die Türkei, unglückseliger Beitrittskandidat zur Europäischen Union, nahm einen besonderen Platz in diesem „slawischen“ Universum des SIR ein: die Sprache der Tataren Russlands offenbarte sich als Turksprache, genauso wie sich die Mehrheit der zentralasiatischen Bevölkerung – seit geraumer Zeit russischem Einfluss ausgesetzt – eines Idioms aus der türkischen Sprachfamilie bedient. Sogar Vietnam, Bruderstaat Russlands seit dem gleichnamigen Krieg, geriet in den Sog des Slawischen. Der eiserne Vorhang mochte gefallen sein, mein Aufgabengebiet der „slawischen“ Sprachen wuchs dennoch unaufhaltsam. Die baltischen Staaten fanden sich, nachdem sie sich vom sowjetischen Joch befreit hatten, im SIR innerhalb der slawischen Sprachen wieder, obschon doch jeder Linguist weiss, dass sie eben baltisch und stolz darauf sind; auch die Esten, Finnen und Ungaren konnten sich der slawischen Vereinnahmung nicht erwehren.

Auf diese Weise kam es, dass ich heute für den Teil der Bestände der SIR-Bibliothek zuständig bin, welcher sich durch die grösste Sprachenvielfalt überhaupt auszeichnet: 32 osteuropäische, zentralasiatische und Balkan-Länder, 10 nordische und germanische Staaten sowie einige weitere abgelegene exotische Länder. Insgesamt habe ich im Laufe eines Jahres mit Werken, die in rund 30 verschiedenen Sprachen abgefasst sind, zu tun.

Um eine qualitätsbewusste Arbeit zu verrichten, empfiehlt es sich, die Publikationen in Abhängigkeit der verwendeten Sprachen zu bearbeiten, indem ich nicht gleichzeitig Veröffentlichungen in verschiedenen Sprachen behandle, sofern dies machbar ist: Heute Werke in deutscher Sprache, morgen in russischer; übermorgen schwedisch, daran anschliessend serbische, bulgarische, rumänische, türkische Erzeugnisse ... „Wer sich zu viel vornimmt, führt nichts richtig durch“, ist ein Leitsatz, den ich verinnerlicht habe. Andernfalls würden sich Fehler oder *Faux Amis* in die behandelten Daten einschleichen und Unklarheiten auftreten. Der positive Aspekt besteht darin, dass ich meine Sprachkenntnisse verbessern kann und einen guten Überblick über die Sammlungen all dieser Länder verfüge.

Aufgrund der Erfahrungen meiner täglichen Arbeit scheint mir, dass die vergleichende Rechtswissenschaft eine Disziplin ist, die der Übersetzungstätigkeit, in Bezug auf die anzuwendende Methodik, ähnelt: Vergleichen besteht zuerst einmal darin, zu verstehen und die Unterschiede herauszuarbeiten; danach geht es darum, dass versucht wird, sie zu überwinden, um sie dann in ein anderes System einzufügen, sie einzubetten und abzumildern, ohne jedoch ihren Kerngehalt zu modifizieren. Mit anderen Worten geht es darum, von der Andersartigkeit der Formen zum gegenseitigen Verständnis zu gelangen, worauf jegliche Zivilisation beruht.

**Von Andrea Cantinotti, Bibliothekar am SIR**

## Diverses

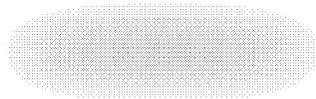
### Betrieb

Ein neues Zugangssystem, welches verschlüsselte Zugangsausweise verwendet, wurde im Eingangsbereich des Instituts installiert. Die Zugangsausweise sind ins System *Campuscard* der Universität Lausanne eingebunden und können entsprechend auch auf dem Gelände der Universität Lausanne für gewisse Dienstleistungen eingesetzt werden.

Daraus folgt eine gewisse Erleichterung der Zugangsverwaltung und darüber hinaus haben unsere Angestellten die Möglichkeit, die Zugangskarte mit Geld aufzuladen und zur bargeldlosen Bezahlung bei den Restaurants und Cafeterien der Universität einzusetzen.

### Buchbinderei

Insgesamt wurden 2009 255 Bände gebunden, wovon 60 vollständig eingebunden wurden (geklebt und kartoniert), 75 auf einfache Art (Ringheftung), 78 Reparaturen und 42 Monographien (geklebt).



### Neuer Internetauftritt :

Am 1. Dezember 2009 wurde der lang ersehnte neue Internetauftritt des Instituts lanciert. Das 2008 entwickelte Logo wurde integriert, womit nun das Erscheinungsbild des SIR frischer und moderner ist.

Institut suisse de droit comparé  
Schweizerisches Institut für Rechtsvergleichung  
Istituto svizzero di diritto comparato  
Swiss Institute of Comparative Law

| L'ISDC en bref | Expertises juridiques | Bibliothèque | Droit en ligne | Recherche | Publications | Manifestations | Notre réseau |

FR EN Rechercher OK Contact | Plan du site

NEWS

Colloques - Conférences

**Droit international privé des successions – quel futur en Europe et en Suisse ?**  
22<sup>e</sup> Journée de droit international privé  
(en collaboration avec l'Université de Lausanne)  
Lausanne, 19 mars 2010

Publications

**Le volume 64 de la série des publications de l'ISDC vient d'être publié**

Legal Engineering and Comparative Law  
L'ingénierie juridique et le droit comparé  
Tome 2  
Vol. 64 / 2009. 141 pages

© Copyright 2010 ISDC - Design by capt. communication and design - Technic by Arcantel SA - Powered by Direct2Web

Der Auftritt ist auf Französisch und Englisch verfügbar. Die deutsche und italienische Ausgabe werden 2010 zugänglich sein.

## **AiSDC**

### **1. Aktivitäten**

- 1.1** Der Vorstand der Alumni und Freunde des Schweizerischen Instituts für Rechtsvergleichung (AiSDC) tagte im Verlauf des Jahres vier Mal (26. März, 18. Juni, 10. September und 10. Dezember). Er hat eine Generalversammlung einberufen, die am 10. September stattfand.
- 1.2** Im Bestreben, die an der Generalversammlung 2008 angekündigten Vorhaben zu realisieren, hat die AiSDC drei Personen mit entsprechenden Sprachkenntnissen in Deutsch, Italienisch und Englisch gebeten, alle die Vereinigung betreffenden Texte zu übersetzen, nämlich die Statuten, den Präsentationstext und das Anmeldeformular, ferner die Umschreibung der Aufgaben der „Ambassadoren“, die Ausschreibung des AiSDC-Preises sowie die Liste mit den Aufgaben der Vorstandsmitglieder. Diese Texte sollen auf der in Überarbeitung begriffenen *website* des Instituts unter einer besonderen Rubrik publiziert werden.
- 1.3** Anlässlich der Sitzung vom 10. Dezember hat der Vorstand für das Jahr 2010 der Ausrichtung eines „AiSDC-Stipendiums“ im Betrag von Fr. 3'000.- an einen Teilnehmer des *Master of Laws in Cross Cultural Business* der Universität Freiburg i.Üe. zugestimmt; diese einmalige Vergabe beruhte auf der Zusammenarbeit mit der Studiendirektorin dieses Programms, Frau Shaeza Lalani, einer ehemaligen Mitarbeiterin des SIR.
- 1.4** Mangels Kandidaturen konnte im abgelaufenen Jahr der AiSDC-Preis nicht vergeben werden. Für das kommende Jahr sind indessen Bewerbungen für sechs Arbeiten eingereicht worden.

- 1.5** Anlässlich der Generalversammlung wurde unter anderem darauf hingewiesen, dass die AiSDC in Australien, China, Norwegen noch ungenügend durch „Ambassadoren“ vertreten sei. Es sollen besondere Anstrengungen unternommen werden, in diesen Ländern neue Mitglieder und „Ambassadoren“ zu rekrutieren.
- 1.6** Eine Delegation des Waadtländer Grossen Rats hat am 23. April eine ihrer Sitzungen im Institut abgehalten. Damit war die Möglichkeit gegeben, das Institut offiziellen Instanzen zu präsentieren und in Erinnerung zu rufen; dieser Kontakt wurde durch Bemühungen unserer Vizepräsidentin, Frau Béatrice Métraux, selbst Mitglied des Grossen Rats des Kantons Waadt, hergestellt.

### **2. Mitglieder-Nachrichten**

- 2.1.** Im Jahre 2009 wurden 8 neue Mitglieder in die Vereinigung aufgenommen, womit der gesamte Mitgliederbestand auf 84 angewachsen ist. Die neuen Mitglieder stammen vor allem aus dem akademischen Milieu, gehören dazu doch 5 Professoren und 3 Doktoranden. Zwei der neuen Mitglieder amten zudem als „Ambassadoren“, nämlich für Frankreich Frau Marie-Elodie Ancel, Professorin an der Juristischen Fakultät der Universität Paris 12, sowie für Österreich, Frau Bea Verschraegen, Professorin an der Juristischen Fakultät der Universität Wien.
- 2.2.** Der Vorstand hat sich als Folge von Abgängen oder Ämterwechseln in seiner Zusammensetzung wie folgt verändert: Frau Eleanor Ritaine ist durch Frau Christina

Schmid, Direktorin a.i., sowie durch Herrn Lukas Heckendorn, Chef der wissenschaftlichen Abteilung, abgelöst worden; Frau Elodie Arnaud ist durch Frau Marie Papeil, Stagiaire für Marketing und Kommunikation, ersetzt worden, und Herr Sadri Saeb ist als interimistischer Chef der Bibliothek an die Stelle von Herrn Alfredo Santos getreten.

- 2.3.** Herr Daniel Boyer, „Ambassador“ der AiSDC für Kanada, ist zum Direktor der Rechtsbibliothek Nahum Gelber an der McGill-Universität in Montréal ernannt worden.
- 2.4.** Besonders enge Kontakte bestehen dank ihrer häufigen Besuche im Institut mit unseren „Ambassadoren“ in Spanien (Francisco Zamora-Cabot), in Italien (Dario Pettinato) und in der Türkei (Basak Baysal); diese Kolleginnen und Kollegen tragen aktiv dazu bei, das Institut in ihren jeweiligen Berufskreisen bekannt zu machen, was wiederum – vor allem im Sommer - zahlreiche Forscher zum Besuch der Bibliothek animiert und dem Institut auch Kandidaten für die van Calker-Stipendien zuführt.

### **3. Die Rechnung der AiSDC**

Auf 31. Dezember 2009 betrug der Saldo CHF 16'746.94; die Einnahmen beliefen sich während des gesamten Jahres (einschliesslich Zinsen) auf CHF 7'569.05 und waren somit um CHF 2'032.55 höher als im Vorjahr. Immerhin muss darauf hingewiesen werden, dass diese Zunahme auch dem Umstand zu verdanken ist, dass einige Mitglieder ihre Beiträge für 2010 oder gar mehrere Jahresbeiträge im Voraus bezahlt haben.

## Rechnung 2009

	Rechnung 2008	Rechnung 2009
<b>Total Ertrag</b>	<b>-1'549'767</b>	<b>-1'306'641</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>7'080'253</b>	<b>7'478'735</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>5'530'486</b>	<b>6'172'094</b>
<b>Finanzierungswirksamer Aufwand</b>	<b>6'681'811</b>	<b>7'320'562</b>
Personalbezüge und Arbeitgeberbeiträge	4'470'780	5'157'203
Übriger Personalaufwand	35'300	35'721
Informatik Sachaufwand	273'130	260'657
Beratungsaufwand	102'500	121'425
Übriger Betriebsaufwand	1'800'100	1'745'557
<b>Aufwand aus Leistungsverrechnung</b>	<b>258'942</b>	<b>310'924</b>
Übriger Personalaufwand	0	0
Informatik Sachaufwand	174'574	269'187
Übriger Betriebsaufwand	84'368	41'737
<b>Nicht finanzierungswirksamer Aufwand</b>	<b>139'500</b>	<b>-152'752</b>
Abschreibungen	4'250	-5'401
Bildung (+) / Auflösung (-) von Rückstellungen (nicht bez. Ferien, Überstunden)	135'250	-147'351
<b>Finanzierungswirksame Erträge</b>	<b>-1'039'413</b>	<b>-970'393</b>
Gebühren	-862'480	-811'704
Entgelte	-170'173	-152'265
Übriger Ertrag	-6'760	-6'425
<b>Erlöse aus Leistungsverrechnung</b>	<b>-510'354</b>	<b>-336'247</b>
Gebühren	-510'354	-336'247

### Investitionsrechnung 2009

<b>Investitionsrechnung - Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>67'034</b>
Vermögenswerte materiell/immateriell, Bestände	0	67'034